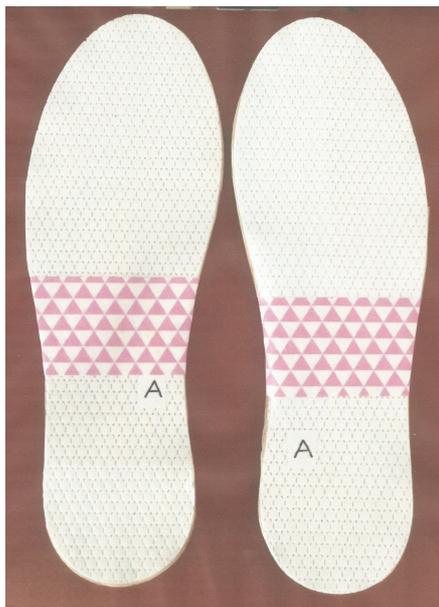


Fehlstatik sicher erkennen und einordnen



durch „Mittebiss-Test“

*und sicher beseitigen durch den „Podalen Input-Impuls“
von „Neinofy-Wende-Korrektur-Sohlen“*



Fülle-Ungleichgewichte behandeln



Leere-Ungleichgewichte behandeln

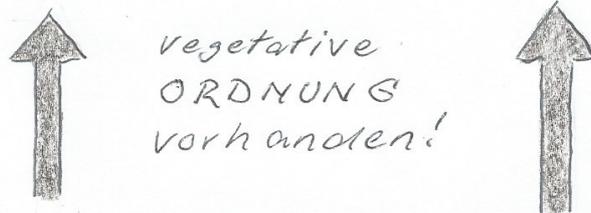
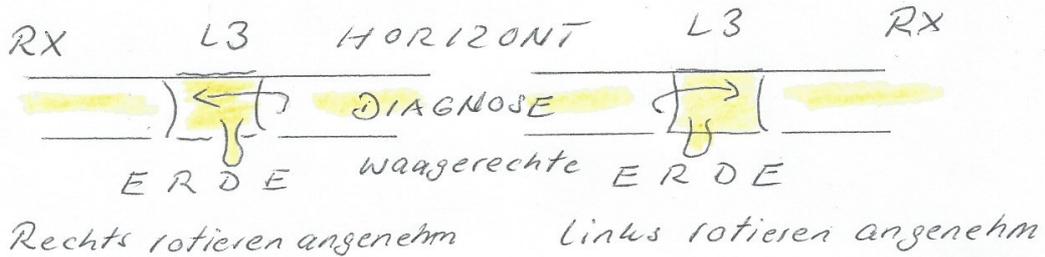
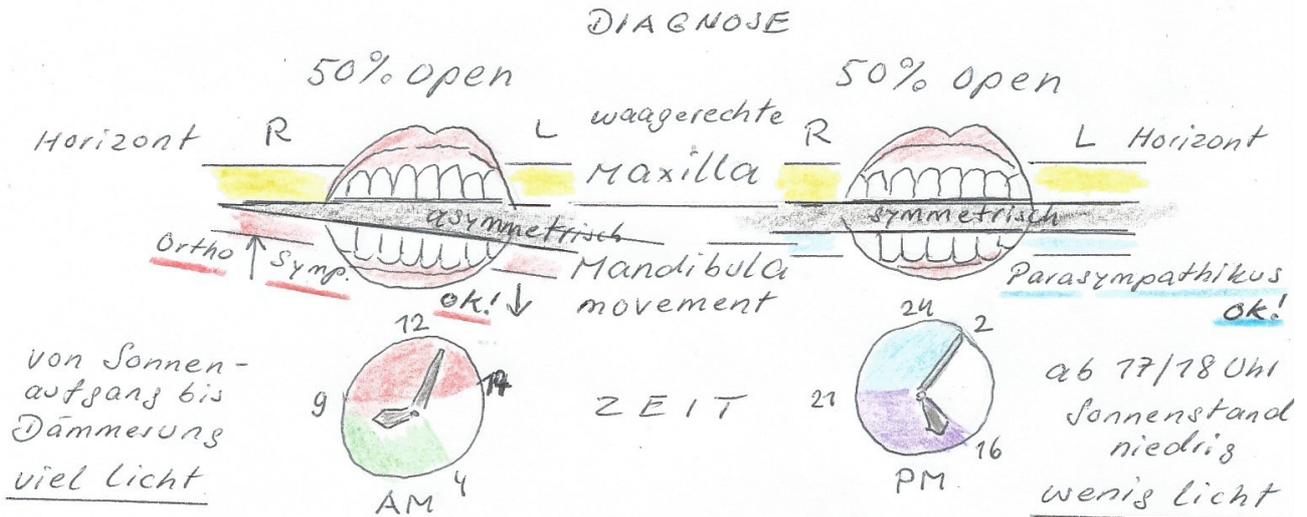
Mittebiss überprüfen – Statik eruieren – Fehlstatik beseitigen

Info der W-Planet Info & Beratung GmbH, Philippstraße 2 A, D – 84453 Mühldorf
Copyright, Erforschung und Produktentwicklung statischer Lernhilfen: **Leopold Renner**
Kontakt : info@neinofy.de Sites: www.neinofy.com & www.renner-methode.de

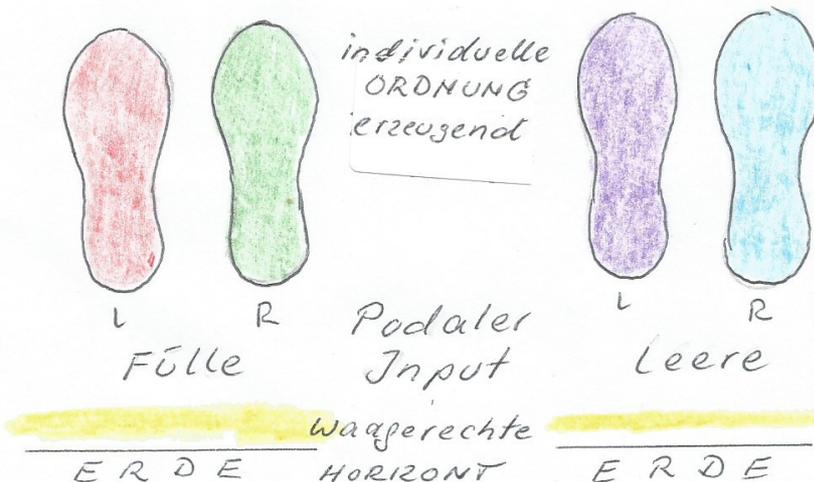
Gesetzmäßigkeiten des „Mittebisses“ betreffen jeden Menschen

Eine vollumfängliche Gesundheit erfordert das Waagrechtsein von 4 bzw. 5 Körperebenen : dem Boden auf dem wir stehen*, LWK 3*, Maxilla zu jeder Tageszeit*, Mandibula ab 17 Uhr Realzeit bis zum Morgengrauen* und der Augenlinie*.

Fülle im Gleichgewicht Leere im Gleichgewicht

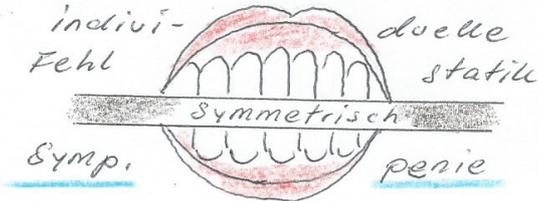


betrifft alle Menschen

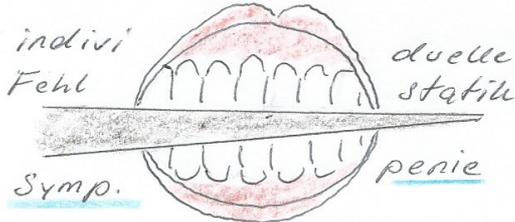


Fehlstatik kostet Gesundheit *

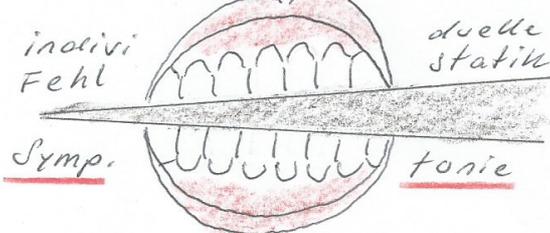
Fülle im Ungleichgewicht
50% open



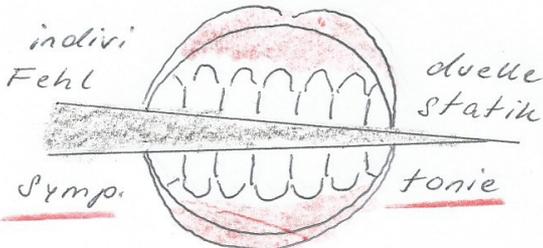
50% open



50% open



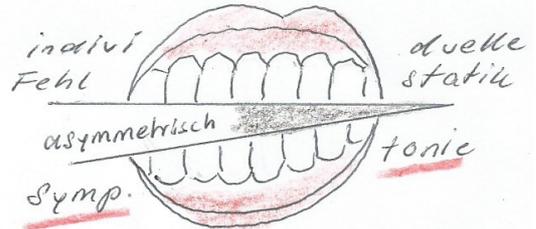
50% open



Leere im Ungleichgewicht
50% open

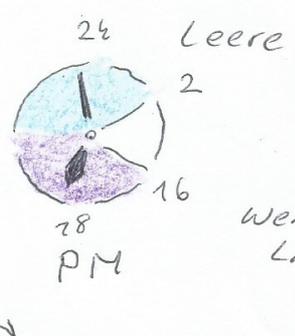
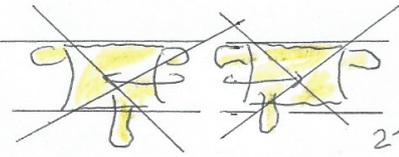
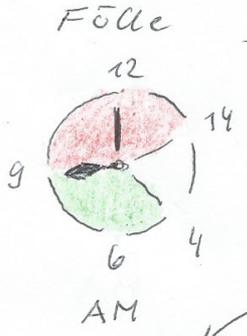
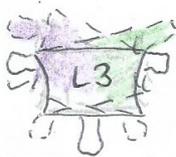


50% open



ORDNUNG^e
verloren! ↓

Maxilla nicht mehr waagerecht
Mandibula paradox
Orthosympathikus gestört



viel Licht

Wenig Licht

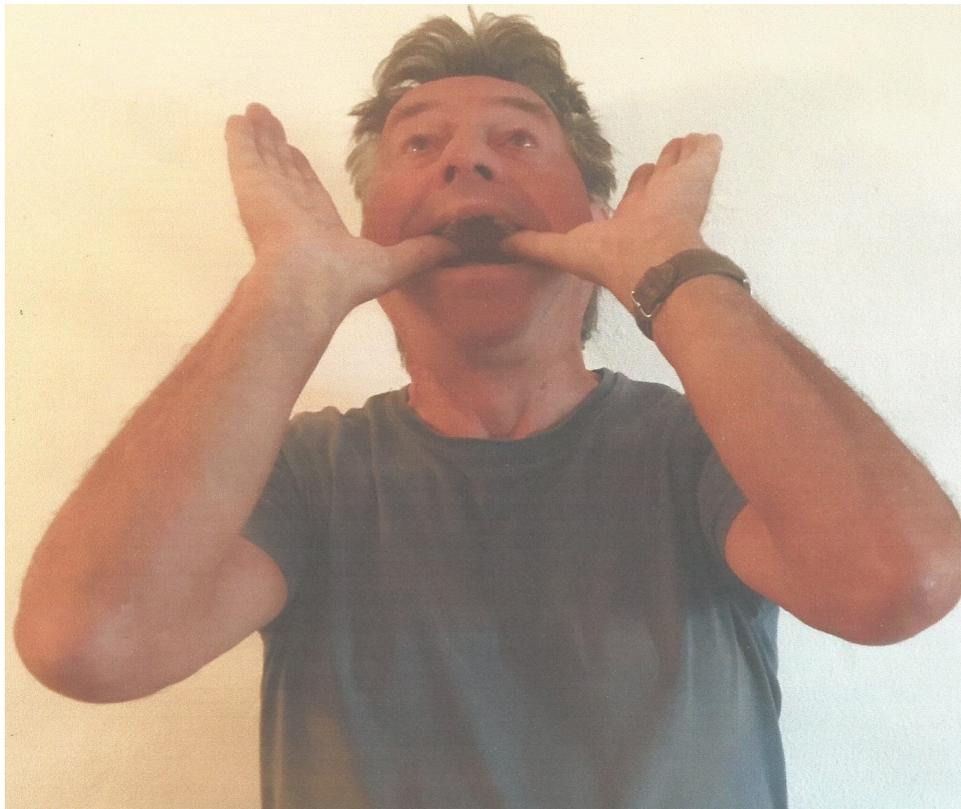
INDIKATION

Podales Input fehlt
indiv. ORDNUNG^e erzeugend

Podaler Input fehlt
indiv. ORDNUNG^e erzeugend

Leopold Renner ©

*Durchführung der Untersuchung des „Mittebisses“
(Physiologie bei halb geöffnetem Mund, 50% open)**



Erster Schritt:

Im Stehen auf zwei gleichbelasteten Beinen (zwei Standbeinen) Oberkörper und Kopf zurückneigen (lordosieren). Mund weit öffnen, mit beiden Augen nach oben sehen.

Beide Daumenbeeren (Daumennägel zeigen nach unten) von unten her auf die hinteren Backenzähne (Molaren) des Oberkiefers legen und das Waagrechtsein dieser Oberkieferenebene (Teil der Maxilla) gefühlsmäßig auf ihr Waagrechtsein bzw. auf ihr Schiefsein hin testen.*

Die Maxilla sollte sich grundsätzlich zu jeder Tageszeit und Nachtzeit von der oberen Zahnebene her waagrecht anfühlen und möglichst waagrecht verhalten können und eingestellt sein. Das betrifft selbstverständlich auch die Prothetik bei Zahnersatz.*

Durch Zurückneigen von Oberkörper und Kopf und das begleitende nach oben sehen, ist es relativ schwierig, weil unangenehm, den Kopf seitzuneigen. Fehler bei der Wahrnehmung durch unbeabsichtigtes Seitneigen des Kopfes werden so reduziert. Das Waagrechtsein der Maxilla kann in der Regel jede Person gefühlsmäßig wahrnehmen.



Zweiter Schritt:

Anschließend legt man beide Zeigefingerbeeren auf die hinteren Backenzähne des Unterkiefers (Mandibula). Das Stehen auf zwei Standbeinen wird beibehalten, Oberkörper und Kopf sind ebenfalls zurückgeneigt, beide Augen blicken nach oben. Man testet nun das Waagrechtsein oder Schiefsein des Unterkiefers bei halb geöffnetem Mund. Auch dieses Gefühl ist in der Regel einfach wahrzunehmen.*

Die Mandibula jedes Menschen sollte sich bei halb geöffnetem Mund grundsätzlich in der Zeit von Sonnenaufgang bis ca. 17/18 Uhr Realzeit **rechts deutlich höher** anfühlen, auch bei ordnungsgemäßer Prothetik bei Zahnersatz.* Dies deutet auf einen normalfunktionierenden Ortho-Sympathikus hin und signalisiert, dass sich die Fülle-Dynamik der Testperson in einem relativ guten Gleichgewicht befindet.*

Die Mandibula jedes Menschen sollte sich bei halb geöffnetem Mund **am Abend begradigen und sich vollkommen waagrecht** anfühlen und verhalten können (auch bei vorhandener Prothetik bei Zahnersatz). Die Begradigung wird durch die Lichtabnahme (Dämmerung, Dunkelheit) eingeleitet und kann als parasympathische Leistung verstanden werden.* Das Waagrechtsein der Mandibula bei halb geöffnetem Mund deutet auf einen normalfunktionierenden Parasympathikus (Leere-Management) hin und signalisiert einer Testperson, dass sich ihre Leere-Dynamik in einem relativ guten Gleichgewicht befindet.*



Dritter Schritt:

Die Prüfung des „Mittebisses“ (Bezeichnung Renner) kommt zustande, wenn man sanft auf die zwei Fingernägel der beiden, auf den Backenzähnen des Unterkiefers liegenden Zeigefinger von oben her zubeißt. Dabei prüft man, welche Maxilla-Seite welchen Zeigefingernagel zuerst berührt.

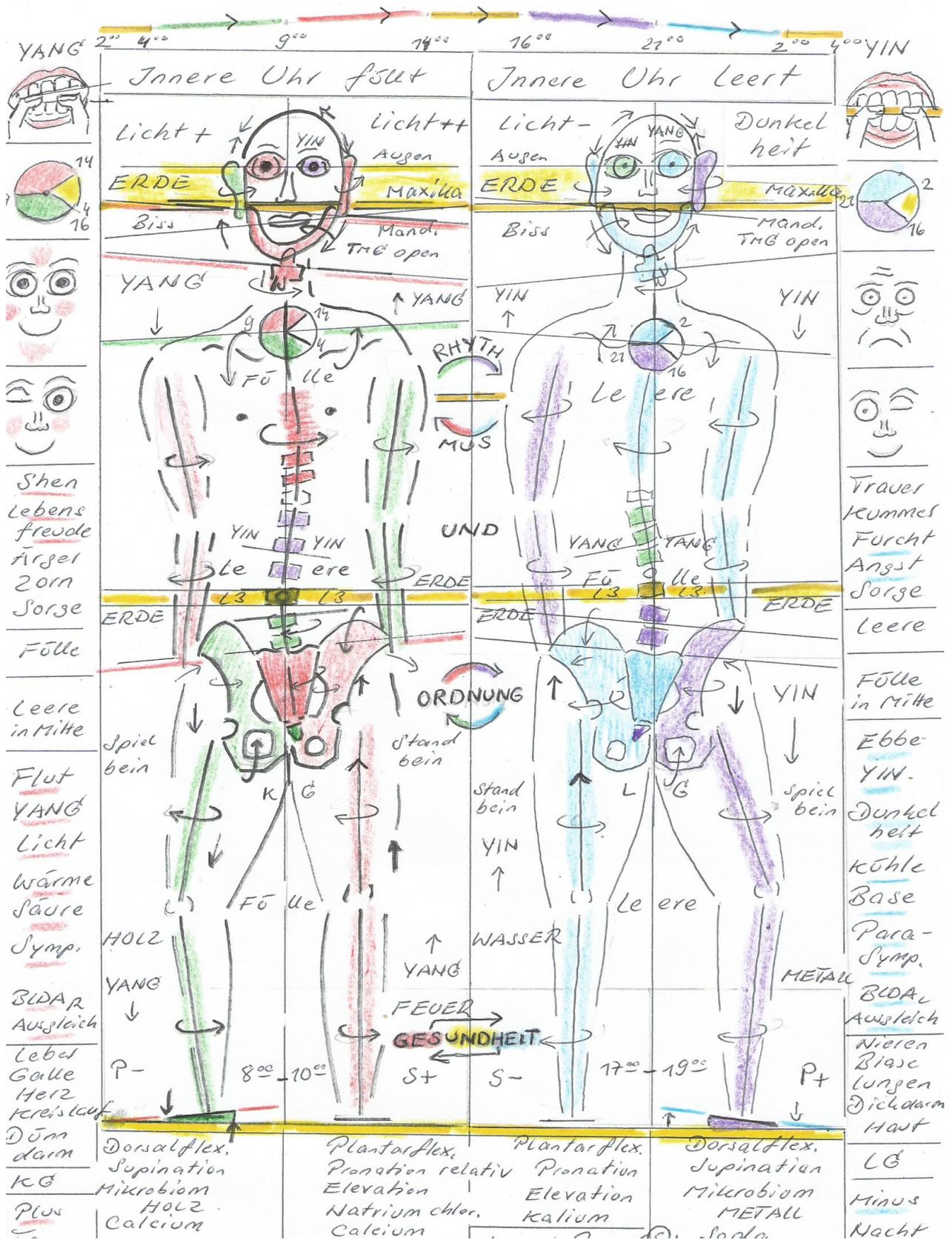
Die Testung muss wie die beiden anderen im Stehen auf zwei Standbeinen erfolgen (Oberkörper und Kopf leicht lordosiert, Blick beider Augen nach oben gerichtet).

In der Ortho-Sympathikus-Zeit (Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, im Sommer bis ca. 17/18 Uhr) sollte nur der rechte Zeigefinger von den oberen Molaren berührt werden. Auch wenn man fester zubeißt, sollt es fast unmöglich sein, mit dem linken Zeigefingernagel in Kontakt zu kommen. Das ist auch bei ordnungsgemäßer Zahnprothetik so.* Der **rechte frühere Mittebiss** signalisiert, dass der Ortho-Sympathikus (YANG ähnlich) funktioniert und eine relativ gute und gesunde Ordnung in der Fülle-Dynamik vorhanden ist.*

In der Parasympathikus-Zeit (im Sommer ab 17/18 Uhr, sonst in der Dämmerung und nach Sonnenuntergang, in der Dunkelheit ohnehin) sollten unbedingt beide Zeigefingernägel gleich von den oberen Backenzähnen her berührt werden (eine ordnungsgemäße Prothetik bei Zahnersatz vorausgesetzt). **Der symmetrische Mittebiss** signalisiert, dass der Parasympathikus (YIN ähnlich) funktioniert und eine relativ gute und gesunde Ordnung in der Leere-Dynamik vorhanden ist.*

Alles, was anders zustande kommt, ist ein messbares Zeichen des Nichtgesundseins.*

Holistische Übersicht der statischen Zusammenhänge*



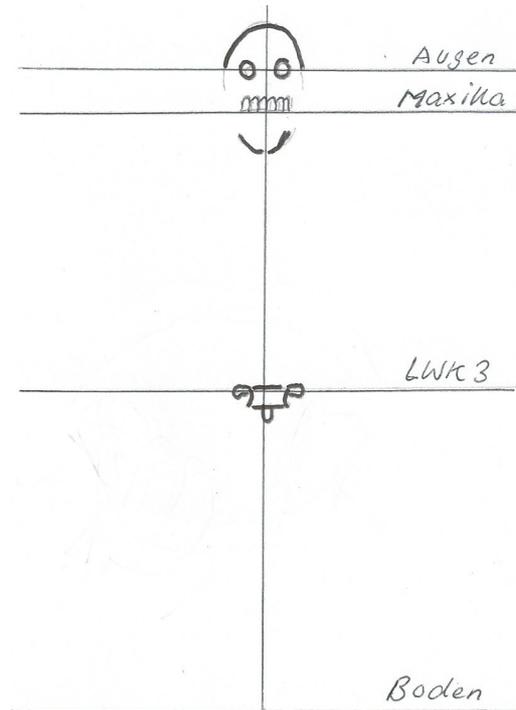
YANG 2° 4° 9° 14° 16° 27° 2° 4° **YIN**
 Innere Uhr füllt
 Licht +
 ERDE
 Biss
 YANG
 Fülle
 Leere in Mitte
 Flut
 YANG
 Licht
 Wärme
 Säure
 Symp.
 BIDAR
 Ausgleich
 Leber
 Galle
 Herz
 Kreislauf
 Dünndarm
 KG
 Plus
 Calcium

Innere Uhr füllt
 Licht++
 ERDE
 Mand.
 TMB open
 YANG
 Fülle
 Leere in Mitte
 Flut
 YANG
 Licht
 Wärme
 Säure
 Symp.
 BIDAR
 Ausgleich
 Leber
 Galle
 Herz
 Kreislauf
 Dünndarm
 KG
 Plus
 Calcium

Innere Uhr leert
 Licht -
 ERDE
 Mand.
 TMB open
 YIN
 Leere
 Fülle in Mitte
 Ebbe
 YIN
 Dunkelheit
 kühle
 Base
 Para-Symp.
 BIDAR
 Ausgleich
 Nieren
 Blase
 Lungen
 Dickdarm
 Haut
 L3
 Minus
 Nacht

Innere Uhr leert
 Dunkelheit
 ERDE
 Mand.
 TMB open
 YIN
 Leere
 Fülle in Mitte
 Ebbe
 YIN
 Dunkelheit
 kühle
 Base
 Para-Symp.
 BIDAR
 Ausgleich
 Nieren
 Blase
 Lungen
 Dickdarm
 Haut
 L3
 Minus
 Nacht

*Vollumfängliches Gesundsein bedarf
vier waagerechter **sympathischer** Ebenen*



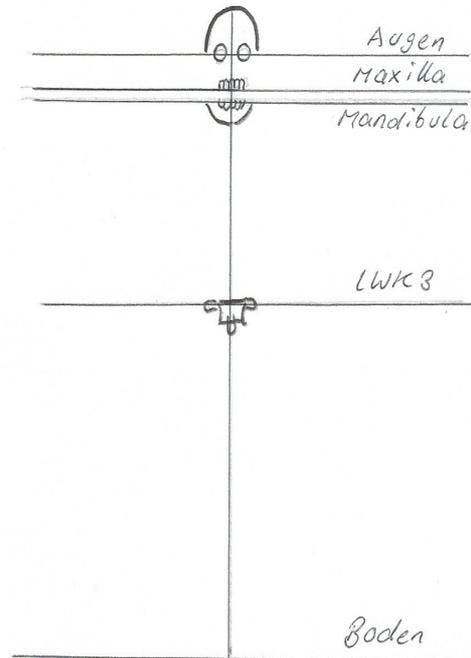
Die ersten beiden Körperstrukturen, die Kontakt mit dem Boden, dem Element ERDE aufnehmen, sind statisch und dynamisch gesehen bereits die wichtigsten. Das sind unsere **Füße**. Auf Ihnen beginnt alles *Sympathische* und endet alles *Sympathische*.^{*} Stellt man durch den „Mittebiss-Test“ Ungleichgewichte in der Fülle-Dynamik fest, kann man den **podalen Input-Impuls** der „**A-Flächen**“ von Neinofy-Wende-Korrektur-Sohlen mite benützen*, um die verloren gegangene Ordnung wieder herzustellen. Das geht nur kybernetisch und stellt stets einen Lernvorgang* dar.



Die rechte Korrektur-Sohlenfläche „A“ begradigt LWK 3 rechts rotierend, erhöht die Mandibula rechtsseitig und begradigt die Augenlinie. Sie dämpft den Parasympathikus*!

Die linke Korrektur-Sohlenfläche „A“ begradigt LWK 3, die Maxilla und die Augenlinie. Sie regt den Sympathikus zu mehr (individuell richtiger) Tätigkeit an*!

*Vollumfängliches Gesundsein bedarf
fünf waagerechter **parasymphischer** Ebenen*



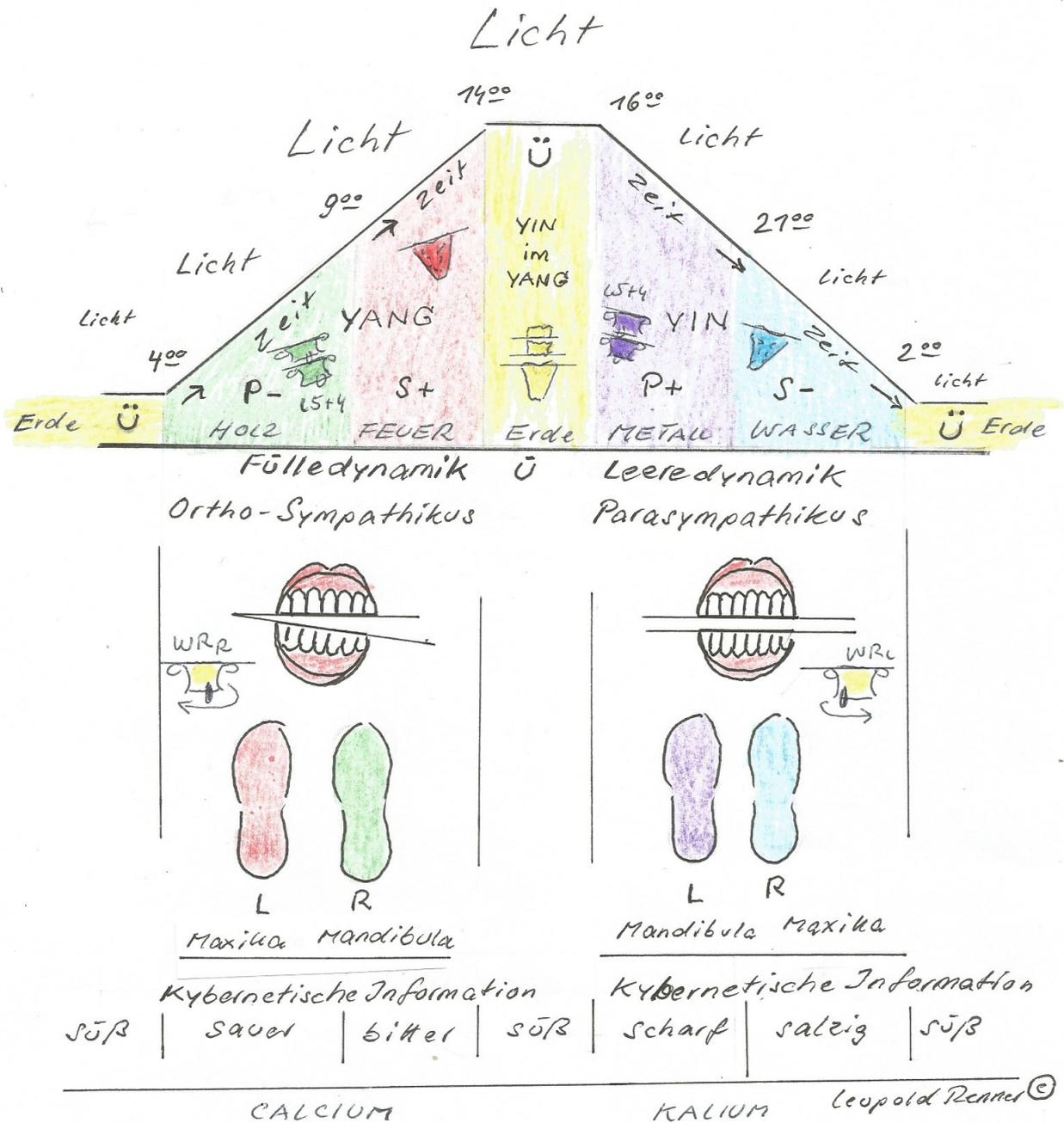
Stellt man durch den „Mittebiss-Test“ Ungleichgewichte in der Leere-Dynamik fest, kann man den **podalen Input-Impuls** der „**B-Flächen**“* von Neinofy-Wende-Korrektur-Sohlen benutzen, um die verloren gegangene Ordnung wieder herzustellen. Der Input an Daten, der sich von den „B-Flächen“ der Sohlen auf den parasymphischen Regelkreis auswirkt, regelt ihn gleichzeitig an den richtigen Stellen.



Die linke Korrektur-Sohlenfläche „B“ begradigt LWK 3 linksrotierend, senkt die Mandibula rechtsseitig und begradigt sie und die Augenlinie und regt den Parasympathikus an*!

Die rechte Korrektur-Sohlenfläche „B“ begradigt LWK 3, Maxilla und Augenlinie und dämpft (individuell richtig) den Sympathikus-Einfluss!*

Alles zur richtigen Zeit abhängig von der Stärke des Lichts*



Gesundheit ist ein flexibler Zustand der Transformation (Umwandlung, Anpassung)! Schafft es der menschliche Körper, die äußeren und inneren Einflüsse der Zunahme und Abnahme des Lichts und der damit gekoppelten vergehenden Zeit in richtiger Art und Weise zum jeweils richtigen Zeitpunkt in innere physiologische Form- und Funktionsprozesse umzuwandeln und diesen anzupassen und das auf seine in ihm ablaufenden Fülle-Prozesse und Leere-Prozesse zu übertragen, kann man ihn als gesund bezeichnen. Sonst nicht! Auskunft über diesen komplexen Ablauf einer ordnungsgemäßen Transformation äußerer und innerer Licht- und Zeit- Reize gibt auf einfachste Art und Weise der hier vorgestellte „Mittebiss-Test“.*

Bestellung von Neinfoy-Wende-Korrektur-Sohlen über info@neinfoy.de

Die Wende-Sohlen der neuesten Generation liegen heute in zwei weiterentwickelten Formen vor und durchlaufen eben das Patentprüfverfahren:

- **Wende-Sohlen mite** zur Korrektur von Ungleichgewichten innerhalb der **Fülle-Dynamik** mit im Sohleninneren eingefügtem Mikrobiom HOLZ* sowie örtlichen Depots von Natrium chlorid und Calcium carbonicum, die unter bestimmten Fußstellen zur informatischen Wirkung kommen. Die säuernden, sympathikophilen Botenstoffe wirken sich informatisch von den „A-Flächen“ der Sohlen auf die Fußsohlen aus, treten mit diesen aber nicht in direkte, sondern nur in indirekte permeable Verbindung*.
- **Wende-Sohlen klassisch** zur Korrektur von Ungleichgewichten innerhalb der **Leere-Dynamik** mit im Sohleninneren eingefügtem Mikrobiom METALL* sowie örtlichen Depots von Natrium bicarbonikum (Soda), Kalium carbonicum und Magnesium carbonicum, die unter bestimmten Fußstellen zur informatischen Wirkung kommen. Die basischen, parasympathikophilen Botenstoffe wirken sich informatisch von den „B-Flächen“ der Sohlen auf die Fußsohlen aus, treten mit diesen aber ebenfalls nicht in direkte, sondern nur in indirekte permeable Verbindung. *

Die Bezeichnung „**Mitgebiss**“ hat nichts mit dem eigentlichen Biss, der Okklusion zu tun, beeinflusst die Okklusion (den Endbiss*) aber negativ bei Vorliegen einer Störung im Funktionsbereich „Physiologie des halb geöffneten Mundes“.

Sekundär immer negativ beeinflusst werden Okklusion und Temporomandibulargelenke bei einer vorliegenden realen (nicht nur gefühlten) Maxilla -Schiefe. Eine solche sollte nie vorhanden sein und unbedingt eliminiert werden.*

Röntgenologisch (RX) sollte man LWK 3 (im Stehen aufgenommen) auf eine Schiefe hin überprüfen. Schafft ein Körper das gesundheitliche Kunststück Licht und Zeit ordnungsgemäß in passende innere Formen und Funktionen umzuwandeln*, muss LWK 3 sich dabei waagrecht verhalten und sich in der Sympathikus-Zeit begleitend nach rechts und in der Parasympathikus-Zeit begleitend nach links verdrehen können.* Ob eine tatsächliche statische innere Ordnung vorhanden ist, kann neben dem „Mitgebiss-Test“ anhand dieser Struktur beurteilt werden. LWK 3 sollte also aus Gesundheitsgründen nicht in seiner Beweglichkeit blockiert sein.

Die Frage „*Wie gesund bin ich wirklich?*“, lässt sich durch Heranziehen eines derartigen Röntgenbildes, auf dem LWK 3 während des Stehens zu sehen ist und des einfach durchzuführenden „**Mitgebiss-Testes**“ beantworten.

Setzt man bei einer Fehlstatik informatische und kybernetische Mnemotechnika* (Lernhilfen) ein, um die es sich bei Neinfoy- Korrektur-Sohlen zweifelsfrei handelt, lernt der Körper gemachte Fehler früher und besser erkennen, lernt er, sich selbst zu helfen und statische Fehler dieser Art in Zukunft zu vermeiden.

Wehrt sich ein Körper in Form einer Beschwerdezunahme* gegen das Tragen von zu wenig individuell gestalteten Neinofy-Korrektur-Sohlen, sind die Sohlen zu ungenau aufgebaut und erreichen die Regelkreise von Fülle und Leere nicht, sondern stören sie eher. In diesem Fall weiß man, dass Neinofy-Korrektur-Sohlen wesentlich genauer nach individuellen Maßstäben aufgebaut werden müssten. Um diese Maßstäbe in Erfahrung zu bringen, brauchen wir die Antworten auf folgende Fragen:

Morgendliche Untersuchung des Mitgebisses

1. Frage: Wie fühlt sich die Maxilla (der zahnwärtige Oberkiefer) bei der Tastung mit zwei Daumen an?
 - A. völlig gerade und waagrecht.
 - B. schief, weil die rechte Daumenbeere die rechten hinteren oberen Backenzähne als höher stehend empfindet.
 - C. schief, weil die linke Daumenbeere die linken hinteren oberen Backenzähne als höher stehend empfindet.
 - D. weiß nicht, bin mir unsicher.

2. Frage: Wie fühlt sich die Mandibula (der zahnwärtige Unterkiefer) bei der Tastung mit zwei Zeigefingern an?
 - A. völlig gerade und waagrecht.
 - B. schief, weil die rechte Zeigefingerbeere die rechten hinteren unteren Backenzähne als höher stehend empfindet.
 - C. schief, weil die linke Zeigefingerbeere die linken hinteren unteren Backenzähne als höher stehend empfindet.
 - D. weiß nicht, bin mir unsicher.

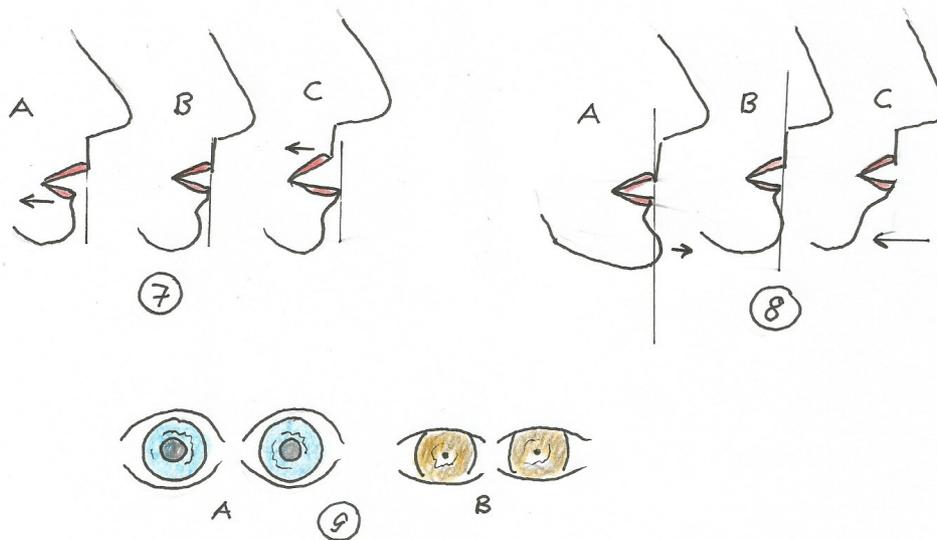
3. Frage: Wie fühlt sich der Mitgebiss an?
 - A. Beide Zeigefingernägel werden von den oberen Backenzähnen beim leichten Zubeißen gleichmäßig berührt. Es liegt ein symmetrischer Mitgebiss vor.
 - B. nur der rechte Zeigefingernagel wird von den oberen Backenzähnen beim leichten Zubeißen berührt. Es liegt ein früherer rechter Mitgebiss vor.
 - C. nur der linke Zeigefinger wird von den oberen Backenzähnen beim leichten Zubeißen berührt. Es liegt ein früherer linker Mitgebiss vor.

Abendliche Untersuchung des Mitgebisses (Durchführung ab 18/ 19 Uhr)

4. Frage: Wie fühlt sich die obere Zahnreihe bei Betastung der hinteren Backenzähne mithilfe beider Daumen an?
 - A. völlig gerade und waagrecht.
 - B. schief, weil rechts höher.
 - C. schief, weil links höher.
 - D. weiß nicht, bin mir unsicher.

5. Frage: Wie fühlt sich die untere Zahnreihe bei Betastung der hinteren Backenzähne mithilfe beider Zeigefinger an?
- völlig gerade und waagrecht.
 - schief, weil rechts höher.
 - schief, weil links höher.
 - weiß nicht, bin mir unsicher.
6. Frage: Wie fühlt sich der Mittelebiss an?
- Beide Zeigefingernägel werden von den oberen Backenzähnen beim leichten Zubeißen gleichmäßig berührt. Es liegt ein symmetrischer Mittelebiss vor.
 - nur der rechte Zeigefingernagel wird von den oberen Zähnen beim leichten Zubeißen berührt. Es liegt ein rechter früherer Mittelebiss vor.
 - nur der linke Zeigefingernagel wird von den oberen Backenzähnen beim leichten Zubeißen berührt. Es liegt ein linker früherer Mittelebiss vor.
 - weiß nicht, bin mir unsicher.

Zusätzliche, von der Untersuchungszeit unabhängige Fragen



7. Frage: Stellung von Oberlippe und Unterlippe?
- Oberlippe (Nasenstein) ist gegenüber Unterlippe prominenter (weiter vorne)
 - Oberlippe und Unterlippe sind gleich prominent.
 - Unterlippe ist gegenüber Oberlippe (Nasenstein) prominenter.
8. Frage: Form des Kinns?
- weise ein Promi-Kinn auf. Kinnspitze überragt Nasensteglinie.
 - weise normales Kinn auf. Kinnspitze deckt sich mit Nasensteglinie.
 - weise ein Retro-Kinn auf. Kinn flieht gegenüber Nasensteglinie nach hinten.

9. Frage: Form und Farbe der Augen?

- A. weise große strahlende blaue Augen mit großer Pupille und weiter Lidspalte auf.
- B. weise kleine braune Augen mit kleiner Pupille und enger Lidspalte auf.
- C. weise Augen anderer Form und Farbe auf.
- D. vermisse die Ausstrahlung meiner Augen, hätte gerne mehr davon.

10. Frage: Gesichtshaut und Kopfschaare?

- A. Gesichtshaut blass, sonnenbrandgefährdet, oft unrein, Haut bräunt schlecht
- B. Gesichtshaut gerötet, Gefühl aufsteigender Wärme und Hitze im Kopf
- C. Gesichtshaut gebräunt, Haut meist rein , bräunt gut und schnell, nicht sonnenbrandgefährdet.
- D. Haut sehr trocken, neigt zu früher Faltenbildung
- E. Haut eher fett , zum Schwitzen neigend.
- F: Neige zu Haarausfall, dünne, glatte , eher schütterere Haare
- G: Haarasufall selten, feste und dichte, auch gewellte und lockige Haare.

Hier können mehrere Antworten in Frage kommen.

Bitte geben Sie die Antworten in verschlüsselter Form an info@neinofy.de durch, damit wir einen individuell richtigen Sohlenaufbau vornehmen können. Beispiel der Antwort-Durchgabe: 1A, 2 C, 3B , 4A , 5B, 6A u.s. w.)

Danach erfolgt Kontaktaufnahme unsererseits.

Preisliste: (Stand 2019)

- 1 Paar Neinofy-Wende-Korrektur-Sohlen klassisch (leeren stärker) oder mite (füllen stärker) **ohne** Inneneinbauten € 39.- plus € 5.- für Verpackung, Infos, Versand und Logistik (19% USt. enthalten). Endpreis für Paket 1 € 44.-
- 1 Paar Neinofy-Wende-Korrektur-Sohlen klassisch oder mite **mit** Inneneinbauten € 44.- plus € 5.- für Logistik (USt. Inkl.) Endpreis für Paket 2 € 49.-
- Zwei Paar **individualisierte Neinofy-Korrektur-Sohlen**. Ein Paar mit individuell passenden „A-Flächen“ und den passenden Inneneinbauten. Ein Paar mit individuell passenden „B-Flächen“ und den passenden Inneneinbauten. Sohlen können aufgrund der Unterschiedlichkeit Ihres Aufbaus nicht gewendet werden. Endpreis für Paket 3 € 89.- (Auswertung der Mitgebiss-Untersuchung, Logistik und 19 % USt. im Endpreis enthalten).
- Ein Paar **individualisierte** Neinofy-Wende-Korrektur-Sohlen neuester Generation **mit Inneneinbauten** nach vorheriger Auswertung einer umfassenden statischen Untersuchung (funkt. Röntgenanalyse, Selbst-Check, Schnelltest, Konstitutionsbestimmung, schriftliche Befundung) Endpreis all inkl. für Paket 4 € 139.-

Sternchen – Liste für Erklärungen

Seite 2

***dem Boden, auf dem wir stehen :** Boden soll waagrecht sein. Ist er schief , kommt es zu statischen Ausgleichsvorgängen, die unten beginnen und oben in der Schädelbasis enden. Auch das sind gesunde Reaktionen, beeinflussen den Körper aber fremd, was seine individuell angestammte Ausgangslage zur Gesundheit angeht. Ein messbar waagerechter Boden ist die Voraussetzung dafür , dass die nächste , weiter oben liegende waagerechte Ebene von LWK3 sich adäquat waagrecht verhalten bzw. dem waagerechten Fußboden anpassen kann.

* **LWK 3** trennt die untere LWS von der oberen LWS und stellt eine Umschaltstation dar. Beispiel : Verhalten während der Fülle-Dynamik: Während sich LWK 4 + 5 nach rechts drehen und neigen können müssen und sich LWK 2 + 1 nach links neigen und rechts drehen können müssen, ist LWK 3 dazwischen als waagerechter , rechts gedrehter statischer Ausgleich geplant. Vice versa beim Verhalten während der Leere-Dynamik. Verhält sich LWK 3 nicht waagrecht (beweisend im RX), leidet die Gesundheit erheblich.

* **Maxilla** (Oberkiefer) sollte sich nicht nur waagrecht anfühlen, wie wir das im „Mittebiss-Test“ gefühlsmäßig herauszubekommen versuchen, sondern sollte real (tatsächlich) messbar als dritte oben folgende Struktur waagrecht sein. Zahnwärts sollte keine Prothetik dieses Waagrechtsein stören. Ist die Maxilla als ganzes schief eingefügt, leidet die Gesundheit erheblich.

* **Mandibula** ab 17/18 Uhr Realzeit (Winterzeit): Der Unterkiefer bewegt sich in beiden Temperomandibulagelenken (TMG) öffnend und schließend (Kaubewegungen), seitlich, vorwärts und rückwärts schiebend und begrenzt rotierend (Mahlbewegungen). Die komplizierte Mechanik des Drehgleitens im TMG führt zu mehreren unterschiedlichen Physiologien. Eine davon ist die bei halb geöffnetem Mund, die allerdings kaum jemand zur Kenntnis nimmt. Interessant dabei ist der Einfluss des menschlichen Biorhythmus (rhythmische Lichtstärke) auf den Unterkiefer, der ihn in Zeiten von viel Licht bei halb geöffnetem Mund schief stellt (korrekt gesagt nach links seitneigt) und ihn zu Zeiten von wenig Licht und Dunkelheit wieder begradigt. Warum das so ist, vermag ich nicht zu sagen. Dass es so ist, weiß ich von tausenden Probanden her.

* **Augenlinie:** Beide Augen eines Menschen sollten stets waagrecht (wie die Maxilla, die ja einen Teil der Orbita bildet) positioniert sein. Das ist ein gutes Gesundheitszeichen. Eine schiefe Augenlinie ist ein erster Hinweis auf eine Fehlstatik.

Seite 3

* **Fehlstatik kostet Gesundheit** , und zwar eine ganze Menge, wenn man bedenkt , dass das Licht- und Zeitgefüge um uns herum und in uns drin biorhythmisch zu keinen adäquaten physiologischen Umwandlungen und Anpassungen führen kann, wie das der Fall ist, wenn Szenarien , wie auf Seite 3 beschrieben, stattfinden. Auch hier weise ich wieder ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine gefühlsmäßige Wahrnehmung innerhalb der Physiologie des halb geöffneten Mundes handelt und um nichts anderes. Fehlt der podale Input zur nötigen Orientierung der temperomandibularen Reaktion auf Licht und Zeit , messbar am halb geöffneten Mund (50% open) fehlt der Impuls zur Korrektur. Diesen Impuls kann man nur von den Füßen aus zuschalten, nicht aber lokal , wie in der Zahnheilkunde erfolgen lassen. Lokal erfolgen kann er nur bei geschlossenem bzw. fast geschlossenem Mund.

Seite 4

* **Mittebiss** = Bezeichnung von Renner als Abkürzung für „physiologischen Vorgang bei halb geöffnetem Mund“, 50 % open).

* **rechte und linke Molaren des Oberkiefers vergleichsweise auf ihr Waagrechtsein oder Schiefsein testen:** Es handelt sich hierbei um eine gefühlsgemäße Wahrnehmung, nicht um eine korrekte Messung (beispielsweise mit einer Wasserwaage). Empfindet eine Testperson beim Ertasten der oberen Zahnreihe beispielsweise ihren rechten Daumen als höher stehend, dann ist das der Fall

bei halb geöffnetem Mund, muss aber nicht mehr bei geschlossenem Mund vorhanden sein. Gibt jemand das Gefühl einer Maxilla-Schiefe bei halb geöffnetem Mund an, weiß man, welcher podale physikalische Sohlenaufbau nötig ist, um diese Art der Fehlstatik umzuerziehen.

* **Prothetik bei Zahnersatz** muss selbstverständlich fachmännisch und ordnungsgerecht erfolgen. Schon die fälschliche Erhöhung von weniger als $\frac{1}{2}$ mm auf einer Seite gegenüber der anderen, führt zu ungeahnten Beschwerden und Gesundheitsstörungen. Wir befinden uns hier allerdings nicht mehr in der Pathophysiologie des halb geöffneten Mundes sondern in der des Fehlbisses.

Seite 5

* **Tastung der beiden zahnwärtigen Unterkieferseiten:** Auch hierbei handelt es sich wieder um eine gefühlsmäßige Wahrnehmung und um keinen korrekten Messvorgang. Gibt jemand das Gefühl einer pathophysiologischen Schiefe im Unterkiefer bei halb geöffnetem Mund an, weiß man, wie beim Gefühl der Maxilla-Schiefe auch, welche podale Justierung im physikalischen Sohlenaufbau nötig wäre. Hierbei ist die richtige Interpretation von gefühlter Schiefe wichtig.

* **Mandibula zahnwärtig rechts höher bei halb geöffnetem Mund = ident mit Mandibula-Seitneige nach links:** Physiologisch ist dieser Vorgang nur, wenn viel Licht vorhanden ist (Sonnenaufgang – Zenit bis zum späten Nachmittag), das den Ortho-Sympathikus anregt. Immer wieder weise ich ausdrücklich darauf hin, dass wir im Bereich der Fülle-Dynamik, wenn wir dieses Mandibula-Kennzeichen wahrnehmen, uns in der Physiologie des TMG bei halb geöffnetem Mund befinden und nirgendwo anders. Man also nichts mit der Physiologie des TMG beim Vorgang des geschlossenen oder ganz offenen Mundes oder des Kauvorgangs verwechseln darf.

* **Dunkelheit begradigt Mandibula**, aber wieder nur in der Range des halb offenen Mundes, dessen Physiologie für die Beurteilung einer generalisierten Fehlstatik sehr wichtig und aussagekräftig ist.

* **Dunkelheit aktiviert Leere-Dynamik:** Die Begradigung der vorher links geneigten Mandibula während des täglichen Füllestadiums, ist eine Leistung des parasympathischen Nervensystems vergesellschaftet mit der Körperstatik. Interessant hierbei ist, dass diese Leistung einem Längenausgleich eines linken kürzeren Beines sehr ähnlich ist. Nicht gleich aber ähnlich ist. Findet keine Begradigung ab 17/ 18 Uhr statt, kann man eine solche podal anregen. Weil das nachweisbar so ist, beweist eine Korrektur in Hinsicht auf eine Wiederherstellung der Begradigung von podal her.

Seite 6

* **...das ist auch bei ordnungsgemäßer Zahnprothetik so:** Hierbei befinden wir uns in der Physiologie der Okklusion, der TMG bei geschlossenem bzw. nahezu geschlossenem Mund und beim Kauvorgang. Das Phänomen „**rechter früherer Mitgebiss**“ berührt nicht die spezielle Physiologie der Kaubewegungen oder des TMG, sondern ist ein Statik-Zeichen. Zahnärztliche oder kieferorthopädische Handlungen beeinflussen dieses Phänomen nicht. Es ist vollkommen anderer Herkunft.

* **Ordnung in der Fülle-Dynamik:** Eine solche ist vorhanden, wenn ein rechter früherer Mitgebiss in der Zeit von viel Fülle und Licht vorhanden ist und sich ein solcher am späten Nachmittag und Abend wieder von selbst aufhebt. Dieses Phänomen, mit dem ich seit Jahrzehnten fachlich konfrontiert bin, ist mir unerklärlich.

* **Ordnung in der Leere-Dynamik:** Eine solche ist vorhanden, wenn die Mandibula -Begradigung nach den Gesetzen der Physiologie des halb offenen Mundes, von selbst einsetzt. In absoluter Dunkelheit, muss ein symmetrischer Mitgebiss meinen Beobachtungen nach bei jedem Menschen zustandekommen.

* **Fehlstatik kostet Gesundheit:** Ermessbare phänomenologische Kennzeichen findet man auf Seite 3. Dem ist nichts weiter hinzuzufügen.

Seite 7

* **Holistische Übersicht der statischen Zusammenhänge:** Eine Graphik, die schwer zu verstehen ist, weil auf ihr nur die Richtung von Tendenzen und Reaktionen statischer Art zu sehen ist, die

theoretisch wahrscheinlich und logisch sind. Die zugrundeliegende Theorie und daraus resultierende Logik beruht darauf, dass die Fülle-Prozesse innerhalb des Körpers (rot, grün), links zu sehen, eine sehr ähnliche Dynamik aufweisen, wie der statische Ausgleich eines verkürzten rechten Beines. Vice versa, Leere-Prozesse innerhalb des Körpers (violett, blau) rechts zu sehen, eine sehr ähnliche Dynamik, wie der statische Ausgleich eines linken verkürzten Beines aufweisen. Wohlgedenkt, nur eine ähnliche! Diese Theorie wird durch die praktischen Anwendungen, die man in den Fachgebieten „Asymmetropathy“ und „Holistic-Manual-Therapy (HMT)“ vornehmen kann, bestätigt. Den „Mittebiss“ speziell betreffend, bedeutet das, dass die Mandibula, zu Zeiten eines äußeren Fülle-Einflusses (zunehmend mehr äußeres Licht und Helligkeit, sich bei ca. 40% iger Mundöffnung auf der rechten Seite zuerst etwas nach oben bewegt. Das kann jeder bei sich nachprüfen, wenn er in den verschiedenen Stadien des Mund öffnens, von außen her das TMG palpiert.

Die gesamte Ordnungsverkettung beginnt an den Füßen. Was liegt also näher, als dort einen Input an Daten vorzunehmen, die in der Lage sind, Lerninhalte zu vermitteln, die der statischen und dynamischen Normalisierung dienen und eine solche Entwöhnung von Fehlern auch einleiten.

Lernprozesse solcher Art sind langwierig und brauchen Zeit. Normalisiert sich aber der Mittebiss (50% open), weil ich podal unten, die richtigen Daten für eine Normalisierung eingegeben habe, ist der Beweis für die Schaffung einer wichtigen Gesundheitsvoraussetzung erbracht.

Seite 8

* **unsere Füße sind der Beginn alles „sympathischen“:** Gemeint damit ist das vegetative sympathische Nervensystem. Steht man morgens aus dem Liegen auf und steht auf seinen beiden Beinen und Füßen, wird das sympathische Nervensystem adrenerg angeregt. Deshalb bezeichnet man den „Sympathikus“ auch als „Orthosympathikus“. Steht man nicht mehr auf seinen beiden Beinen und sitzt aufrecht, bleibt diese Anregung erhalten, schwächt sich aber leicht ab. Liegt man, wird der Sympathikus beruhigt. Steht man nach vorne gebückt, wird der Orthosympathikus am stärksten aktiviert.

Die asymmetrische Belastung der Fußflächen vorne oder hinten (unterschiedlich zwischen rechtem und linkem Fuß) folgt dabei einem informatischen Plan der Ordnung. Deshalb ist es möglich physikalische sympathikophile Daten im Bereich der Füße ins cerebrale Datenverarbeitungssystem des Körpers einzugeben. Das geht von den A-Flächen der Wende-Sohlen aus. Kybernetisch deshalb, weil die Füße als Regler in einem Regelkreis fungieren. Lernvorgang deshalb, weil lange vorhandene Gewohnheiten falscher Tätigkeiten den Körper immer stärker dazu veranlassen, ihnen zu folgen. Gewohnheit ist kumulativer Natur. Das Entwöhnen von falschen und schädlichen Angewohnheiten bedarf eines Lernvorganges.

* **die linke A-Fläche von Wende-Sohlen regt den Sympathikus zu mehr adrenerger Tätigkeit an**, weil sie verstärkende physikalische und biochemische Faktoren enthält, die dem Wesen eines rechten kürzeren Beines in ähnlicher Art und Weise entsprechen. Hier kommt auch das Ähnlichkeitsprinzip der Homöopathie zum Ausdruck, die es so schwer hat, sich durchzusetzen.

Die Dummheit derer, die nichts verstehen, aber alles besser zu wissen scheinen, ist unendlicher als das Universum (frei nach Einstein)!

Seite 9

* **Die B-Flächen von Wende-Sohlen regen das cholinerge parasymphatische vegetative Nervensystem sehr spezifisch an**, weil sie ähnliches enthalten, das auch für den Ausgleich eines linken kürzeren Beines und seine Entstehung notwendig wäre. Dabei regt die linke B-Fläche einer Wende-Korrektur-Sohle P stärker an, als die rechte. Aus diesem Wissen heraus, erschließt sich oben für den Mittebiss (50% open) eine Situation, die beide Mandibulaköpfchen, bei abnehmendem Licht, gleichmäßig symmetrisch verfahren lässt.

Die Macht, die man podal über den Körper hat, um ihn nachhaltig und bleibend zu ordnen, ist derart groß, dass das in Hinsicht auf körperliches Lernen, einem Master-Abschluss entspräche.

Seite 10

* **Alles zu richtiger Zeit abhängig von der uns umgebenden Helligkeit:** Das ist die eigentliche Gesundheitsformel, die niemand als solche erkennt, weil sie zu simpel zu sein scheint. Und doch ist mit ihr bereits alles Wesentliche gesagt und getan, das uns ein Leben lang gesund erhalten könnte.

* **Gesundheit ist Zustand der Transformation:** Licht-Reize und Zeit-Reize in physiologische Form- und Funktionsprozesse umzuwandeln, dazu braucht es asymmetrische Signale, die über die seitenungleiche Fußbelastung, dem Ähnlichkeitsprinzip schiefer Ebenen (Erzwungener Ausgleich von ungleich langen Beinen), einer asymmetrischen Beweglichkeit und einer asymmetrischen Formung unseres Körpers hin zu seiner eigenen Ordnung. Abzulesen wäre das alles durch eine richtige Interpretation der Antworten auf die Gesetzmäßigkeiten des sogenannten „Mittebisses“. Der Test als solcher ist einfach, seine Interpretation hingegen nicht und die podale Programmierung ohnehin nicht.

Seite 11

* **Mikrobiom HOLZ** besteht aus der Mikroflora, die Bestandteile von Pflanzen besiedelt. Die verwendeten Pflanzenteile müssen frisch gepflückt sein und werden so in einem Hohlraum innerhalb einer Sohle über einer ganz bestimmten Fußstelle deponiert. Die genaue Rezeptur von verwendeten Substanzen, Lage und Ort der Substanzen und ihre Präparierung ist Betriebsgeheimnis der W-Planet GmbH. Hierüber kann keine Auskunft gegeben werden. Dies betrifft auch die verwendeten Mineralstoffe : Natrium chlor., Calcium carb., Natrium bicarb., Kalium carb. Magnesium carb. Und wie das Mikrobiom von METALL zustande kommt. Die eingebauten Stoffe sind von permeablen Membranen aus bestimmten Stoffen von der Fußsohlenhaut getrennt, die jedoch indirekte Verbindungen für die jeweiligen Botenstoffe zulassen.

* **Maxilla-Schiefe sollte unbedingt eliminiert werden:** Dabei kommt es drauf an, wann eine solche fälschlicherweise zustande kommt, wenn viel Licht oder nur wenig Licht vorhanden ist? Diese Info ist entscheidend für den Vorgang der podalen Korrektur.

* **LWK 3 -Lage** ist absolut entscheidend , um die Gesundheit einer Person umfassend zu beurteilen. Im RX (stehend aufgenommen) einer Beckenübersicht sollte man den Radiologen bitten, LWK 3 oben noch mit aufzunehmen. Steht dieser spezielle Lendenwirbel beispielsweise waagrecht, ist der Anreiz für ein Waagerechtssein der Maxilla und der Augenlinie relativ groß. Erscheint er begleitend dazu rechts gedreht, sieht man direkt in den Ablauf von Fülleprozessen hinein. Interpretiert man alles biologisch richtig, dürfte bei Dunkelheit LWK 3 zwar waagrecht sein, aber nicht mehr rechts gedreht. Hier sind wir bereits wieder beim Umlernen einer seit Jahren bestehenden Habituation, einer nicht mehr ablegbaren Gewohnheit falschen Handelns. Über den richtigen , zum Lernvorgang einer Entwöhnung dieser Habituation, passenden podalen Input, geht kein anderer besserer Weg vorbei. Die Prüfung des Mittebisses am Morgen und am Abend gibt uns Gelegenheit, Einblicke in dieses sehr komplexe Geschehen zu bekommen.

- **Neinofy-Korrektur-Sohlen jeder Art, ob es sich um Wende-Sohlen oder andere handelt sind nichts weiter als Lernhilfen (Mnemotechnika)!** Durch sie lernt der Körper sich von schädlichen Einflüssen und Gewohnheiten zu befreien. Jeder weiß, wie schwer es ist, sich von Süchten zu befreien, *Gäbe es diese Art von Lernhilfen nicht bereits , müsste man sie erfinden :-)*

Seite 12

* **Körper wehrt sich gegen Tragen von Neinofy-Korrektur-Sohlen:** Das kommt sehr häufig vor und zwar immer dann, wenn entweder ein Korrektur-Sohlen-Konzept eine aktive Korrektur zu erzwingen versucht oder wenn Korrektur-Sohlen schlicht und einfach noch falsch aufgebaut sind. Mit „falsch“ meine ich nicht „falsch weil schädlich“ sondern „falsch, weil keine Lernhilfe“!

Mit Neinofy-Korrektur-Sohlen kann man deshalb nichts therapieren, man kann durch den Vorgang des langanhaltenden Tragens nur lernen, sich im Lauf der Zeit gesünder zu verhalten.

Unser Biorhythmus nachdem sich alles richtet und unterordnet , wird ausschließlich vom Angebot des Lichts gespeist, das in einer bestimmten Zeit zur Verfügung oder nicht zur Verfügung steht. Lernt der Körper dieses Angebot richtig zu nutzen, ist er gesund. Unabhängig von täglichen

Beschwerden und täglichen Zipperleins , die nicht immer automatisch Krankheitssymptome darstellen müssen, sondern die uns körpersprachlich ja nur darüber unterrichten, was sich momentan eben im Ungleichgewicht befindet. Ein Mensch, der nie Beschwerden verspürt, ist in meinen Augen deutlich kränker (weil unsensibler und unirritabler) als jemand , der täglich mit einer ganzen Armada von Symptomen kämpft.

*Karl Valentin (ein solcher Zeitgenosse) hätte sich seinen berühmten Spruch „**Gar nicht krank, ist auch nicht gesund!**“ nicht ausdenken können, wäre er ein Beschwerdeloser gewesen.*

Deshalb zum Schluss dieser Arbeit folgendes:

„Symptome sind dazu da , sie warnend zur Kenntnis zu nehmen und sind ganz bestimmt nicht dazu da, sie einfach zu unterdrücken!“

Die Durchführung des „Mittebiss-Testes“ und die Interpretation seiner Ergebnisse lassen uns tief in uns hineinblicken , wie gesund wir wirklich sind!